

selbst bei Subscriptionen auf vollständige Werke, und wenn wir nicht irren, hat selbst die Elwert'sche Buchhandlung von diesem Gewohnheitsrechte in einzelnen Fällen Gebrauch gemacht.

Berlin, 30. Januar 1877.

S. Calvary & Co.

Systematische Uebersicht der literarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels in den Jahren 1875 und 1876. *)

Mitgetheilt von der F. C. Hinrichs'schen Buchh. in Leipzig.

	1875	1876
1. Sammelwerke. Literaturwissenschaft. Bibliographie	308	347
2. Theologie	1084	1146
3. Jurisprudenz. Politik. Statistik	1177	1329
4. Heilwissenschaft. Thierheilkunde	791	703
5. Naturwissenschaft. Chemie. Pharmacie	783	848
6. Philosophie	199	178
7a. Pädagogik. Deutsche Schulbücher. Gymnastik	1328	1629
7b. Jugendschriften	366	452
8. Altclassische und orientalische Sprachen. Alterthumswissenschaft. Mythologie	477	500
9. Neuere Sprachen. Altdeutsche Literatur	355	392
10. Geschichte. Biographien. Memoiren. Briefwechsel	708	687
11. Geographie. Reisen	314	296
12. Mathematik. Astronomie	200	190
13. Kriegswissenschaft. Pferdekunde	316	339
14. Handelswissenschaft. Gewerbekunde	576	531
15. Bau-, Maschinen- und Eisenbahnkunde. Bergbau. Schifffahrt	394	386
16. Forst- und Jagdwissenschaft	95	103
17. Haus- und Landwirthschaft. Gartenbau	353	340
18. Schöne Literatur (Romane, Gedichte, Theater u.)	1061	1070
19. Schöne Künste (Malerei, Musik u.)	478	565
20. Volkschriften	471	547
21. Freimaurerschriften	20	24
22. Vermischte Schriften	446	472
23. Karten	216	282
Summa	12,516	13,356.

Miscellen.

Frage an die Mehrzahl der deutschen Herren Verleger: Wie können Sie namentlich entfernteren Sortimentern mit Filialen eine zeitige und genaue Oftermeh-Remission zumuthen, wenn Sie die — zuweilen sehr strenge lautenden — D.-M.-Remittendensacturen, welche ja für die Vorarbeiten absolut nöthig sind, zu spät versenden? — Oftern 1877: den 1. April — und den 24. Januar erst 40—50 Facturen eingetroffen!

Ein Schweizer. Sortimenter und Verleger.

Amerikanische Bibliotheken. — Wer vielleicht gewohnt war, dem Glauben an den Materialismus der Nordamerikaner zu huldigen, hat mit Erstaunen gelesen, daß es nach dem officiellen Ausweis schon im Jahre 1870 in den Vereinigten Staaten 3647 öffentliche Bibliotheken mit 12,276,964 Bänden gab. Es kamen auf New-Orleans 15, Richmond 16, auf Chicago 24, San Francisco 20, Cin-

*) Die Zusammenstellung der Erscheinungen 1874 u. 1875 siehe Börsenblatt 1876, Nr. 18.

cinnati 30, St. Louis 32, Baltimore 38, Washington 52, Boston 69, Philadelphia 102, New-York 122. Die Peabody-Bibliothek in Baltimore kostete 1,400,000 Doll., die „Boston Public Library“ gibt jährlich 123,000 Doll. aus. Die „Astor Library“ in New-York ward von ihren Gründern, Vater und Sohn, mit 773,336 Doll. ausgestattet. Die schönste wird aber die jetzt im Bau begriffene „Lenox Library“. Ihr Gründer, James Lenox, hat sie mit 400,000 Doll. in baar und 300,000 Doll. in Bodenwerth versorgt. Ein steter Bücherfonds von 212,000 Doll. ist vorhanden. Die aus weißem Marmor gebaute Bibliothek ist 200 Fuß lang und 125 Fuß breit, sie wird über 300,000 Bände enthalten, darunter die Privatsammlung des Hrn. Lenox (15,000 Bände), in Werken für amerikanische Geschichte und Shakespeare-Literatur unübertroffen dastehend. (Allg. Ztg.)

Personalnachrichten.

Die Säcularfeier der Hofbuchdruckerei C. C. Meinhold & Söhne in Dresden (Börsenbl. Nr. 25) gestaltete sich zu einem wahren Festtage, ebensowohl für den gegenwärtigen Träger der Firma, Herrn Julius Meinhold und seine Familie, als auch für das gesammte Personal der verschiedenen Branchen der Officin. Vom frühen Morgen an kamen die Glückwünsche von Nah und Fern; durch Deputationen und Einzelne, per Post und Telegraph wurden sie überbracht. Es ist selbstverständlich, daß aus den technischen und künstlerischen Branchen des Hauses eine höchst geschmackvolle Motivtafel hervorgegangen war und dem Chef gewidmet wurde. In solenner Deputation war der Gewerbeverein vertreten, der durch seinen Vorsitzenden die höchste Vereinsauszeichnung, die große silberne Medaille, überreichen ließ. Den Höhepunkt erhielt die Feier durch die Ankunft des Hrn. Oberbürgermeisters Pfothenhauer, der in Begleitung eines Stadtraths erschien, um im Namen des Rathes die besten Glückwünsche und im Auftrage des Ministeriums des Innern die große silberne Medaille „für Treue in der Arbeit“ an sieben, seit vielen Jahren in der Meinhold'schen Officin Beschäftigte zu überbringen. Mit feierlichem Gesange wurde dieser erhebende Act geschlossen und in gehobener Stimmung blieben die Festgenossen, deren Kreis aus Mitgliedern des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums, Schriftstellern und Künstlern, Redacturen und Druckern u. gebildet wurde, mehrere Stunden bei einander und schieden endlich von dem Hause mit dem lebhaften Wunsche: daß das neue Säculum Glück und Gedeihen bringen möge, wie bisher!

Herrn Hansstaengl's Nachfolger in Berlin ist von dem Prinzen Georg von Preußen das Prädicat eines Hof-Kunsthändlers verliehen worden.

Am 1. ds. starb hier nach längerer Krankheit, 66 Jahre alt, Herr Ludw. Wilh. Reissland, bis vor kurzem noch Besitzer der Firma Gebhardt & Reissland. Der Entschlafene zeichnete sich in seltenem Maße durch schlichtes, biederes Wesen aus, das ihm die allgemeinste Hochachtung erwarb, so daß sein Tod nun in weiten Kreisen schmerzliche Theilnahme erregen wird. Um die Interessen des Börsenvereins hat er sich als langjähriges treues Mitglied vom Rechnungsausschuß besondere Verdienste erworben. — Sein Andenken bleibe in Ehren!

Abgesehen von den gewöhnlichen Mittheilungen aus den Kreisen des Buchhandels, finden auch anderweitige Einsendungen, wie: Beiträge zur Geschichte des Buchhandels und der Buchdruckerkunst — Aufsätze aus dem Gebiete der Preßgesetzgebung, des Urheberrechts und der Lehre vom Verlagsvertrag — Mittheilungen zur Bücherkunde — Schilderungen aus dem Verkehr zwischen Schriftsteller und Verleger — sowie statistische Berichte aus dem Felde der Literatur und des Buchhandels willkommene Aufnahme und angemessene Honorirung.